

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 79 (2004)
Vorwort: Transkulturell : Editorial
Autor: Welter, Barbara / Meier, Bruno / Steigmeier, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Transkulturell

Editorial

Längst ist die Pizza flächendeckend eingeführt. Im Bus und auf der Strasse hören wir Sprachen, die wir oft nicht mal identifizieren können. Und im Telefonbuch folgen auf Neuhaus, Neumann und Neurauder die Geschlechtsnamen Nguyen, Ni, Nicklas, Nicolet und Nicoruc. Die Durchmischung unserer Region mit Nationalitäten und Ethnien aus aller Welt ist seit Jahrzehnten Tatsache.

Und doch wissen wir wenig über unsere Nachbarn aus anderen Kulturkreisen, die teilweise schon lang unter uns leben. Klar, an der Badenfahrt haben wir auch schon mal indisch gegessen und finnische Volkstänze gesehen. Aber was wissen wir schon über das Leben anderer Volksgruppen hier bei uns? 84 Nationalitäten zählt die offizielle Statistik in Baden. Und damit sind nicht mal alle aufgezählt: Die Kosovo-Albanerinnen und -Albaner werden statistisch unter «Jugoslawien» geführt, und die Westschweizerinnen und Westschweizer fühlen sich oft genauso fremd unter uns, obwohl sie keine «Ausländer» sind.

Ein so vielschichtiges Thema kann man wohl nur einfangen, wenn man verschiedene Sichtweisen einnimmt, «einheimische» und «fremde». Die beiden Adjektive stecken in Anführungszeichen, weil die beiden Standpunkte eben gerade nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen. Darauf deutet die Benennung des Themas hin: transkulturell. Es geht nicht um das Auseinanderdividieren so genannt fremder Kulturen, sondern um den einzigartigen Mix, der sich im Lauf der vergangenen Jahrzehnte gebildet hat und der sich immer wieder neu formiert. Dieser Mix bringt es mit sich, dass das Schwerpunktthema auch in den übrigen Rubriken dieser Neujahrsblätter seinen Niederschlag findet, nämlich in Artikeln über Kulturschaffende mit transkulturellen Ansätzen.

Wir sind dankbar für die anhaltende Unterstützung durch die Gönnerinnen und Gönner der Badener Neujahrsblätter, die Stadt Baden, die Gemeinde Wettingen, weitere Gemeinden aus der Region, Firmen und Privatpersonen. Sie ermöglichen es, auch Themen aufzurollen, die nicht an der Oberfläche liegen, weil es dazu einen Rechercheaufwand oder eine Bildreportage braucht. So bewegen sich die

**Neujahrsblätter auf dem schmalen Grat zwischen ehrenamtlichem, symbolisch
honoriertem Engagement und professionellem Anspruch.**

Barbara Welter, Bruno Meier, Andreas Steigmeier



